

Zeugmeisterei ist nun in Frauenhand

- Sandra Georg verwaltet Zunft-Inventar der Poppele
- Im Gespräch präsentiert sie auch Raritäten
- Wie die Gemeinschaft beim Nähen wächst

VON SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

Singen – Was macht eine Zeugmeisterin? Dass die Aufgaben sehr vielfältig sind und man unbedingt nicht sieht, was sie alles zu tun hat, das verrät die neue Zeugmeisterin der Poppele-Zunft, Sandra Georg. Eigentlich hätte sie am 11.11. bei der Eröffnung der Fasnacht offiziell in den Rat aufgenommen werden sollen. Doch sie arbeitet sowieso schon seit rund zwei Jahren in der Zeugmeisterei mit, und ihr Vorgänger Holger Altevogt hat sie gut eingearbeitet.

„Ich bin dafür zuständig, dass vom Zeug immer genug da ist“, fasst es Sandra Georg kurz zusammen. Dahinter steckt aber jede Menge Arbeit und Organisationstalent ist äußerst hilfreich, um alles im Blick zu behalten. Sie zeigt ihr kleines Helferlein, ein mit Filz eingeschlagenes Ringbuch, in dem alle Termine und Aufgaben akribisch notiert sind. Sehr von Vorteil für die Einarbeitung sei auch das Blättern in dem Buch „Hoorig Bär und Blätzlihansele“, das schon 1985 zum 125. Geburtstag der Zunft erschienen ist, gewesen. Darin erfährt der Leser alle Details über die Geschichte der Zunft.

Sandra Georg ist seit dem 11.11.2007 in der Zunft. „Ich kam über meine Kinder rein, sie wollten damals im Kindergartenalter mitmachen“. Ihre Tochter, inzwischen 19 Jahre alt, ist heute noch bei den Schellenhansele aktiv dabei. Das Häs dafür hat Sandra Georg genäht, ebenso das Rebwieb der Tochter. Vor rund zwei Jahren hatte Holger Altevogt sie angesprochen, ob sie Lust hätte, seine Nachfolgerin zu werden. „Wir haben dann in der Zeugmeisterei im Dachgeschoss der Zunftschüür gründlich aufgeräumt, entsorgt und auch einen neuen Boden reinlegen lassen“, sagt Georg. Die Fasnacht 2020 hatte sie noch gemeinsam mit Holger Altevogt gemacht. Die nun ausfallende Narretei wäre die erste unter eigener Regie gewesen.

In einem der Schränke hängen auch ganz alte, historische Häser. Mit Ali Knoblauch, ihrem Vorgänger, der von 1992 bis 2014 Zeugmeister war, habe sie drüber gesprochen, ob die Zunft diese alten Häser nicht einmal

bei einem Umzug oder vielleicht beim närrischen Jahrmarkt präsentieren könnte. Das sei auf jeden Fall ein Projekt für die Zukunft, sagt sie. Unter den Raritäten sind Originale der Schellenhansele oder eine Kutte mit der aufgestickten Jahreszahl 1862, die keine Verwendung fand, weil sich herausstellte, dass die Zunft bereits 1860 gegründet worden war.

In der Zunftschüür und im Nachbargebäude gibt es neben dem großen Raum der Zeugmeisterei weitere Räume mit Utensilien für die Fasnacht. Ein großer Schatz ist in einer schweren Eisenkiste verborgen. Sandra Georg zeigt das Stück vom Schädel des Poppele, das jedes Jahr am 11.11. gebraucht wird, wenn er aus seiner Gruft steigt. Sandra Georg ist auch zuständig für die Pflege der Pferdekutsche und des Zaumzeugs in der Garage neben der Zunftschüür. „Wer weiß, ob wir an Umzügen zukünftig noch mit Pferd dabei sein können“, sagt sie. Das neue Pflaster in der Hegastraße sei für die Tiere einfach zu rutschig. Schon in diesem Jahr ist der Narrenbaum nicht mehr von einem Pferd gezogen worden.

Die Zeugmeisterin muss den Überblick behalten, ob ausreichend Orden vorhanden sind und wann neuer Stoff bestellt werden muss. „Wir müssen immer sehr große Mengen abnehmen“, sagt sie. Gerade seien ein knappes Dutzend Stoffballen für neue Rebwiebhäser gekommen. Rund vier Meter Stoff sei für ein Rebwiebhäs notwendig. „Wir könnten sehr gut eine Schneiderin gebrauchen, die unsere einzige Schneiderin unterstützen könnte“, sagt Georg. Über den Sommer finden im Zunftschüür-Saal regelmäßig Nähtermine statt. „Bei diesen Terminen wächst die Gemeinschaft sehr gut zusammen“, sagt die Zeugmeisterin. Jugendliche helfen da auch schon mal mit, denn schließlich müssen die vielen Glöcklein ans Schellenhansele-Häs genäht werden.

Beim Gespräch in der Zeugmeisterei fällt der Blick auch auf einen gefalteten blau-grünen Stoff am Boden: Dieser diene in der Scheffelhalle zum Abhängen seitlich der Empore und hätte mal erneuert werden müssen, sagt Sandra Georg. Das hat sich mit dem Brand der Halle erübrigt. Die Zeugmeisterei hat am 3. Dezember und 7. Januar ab 19 Uhr geöffnet. Wenn Eltern mit ihren Kindern zu diesen Terminen kommen, um ein neues Häs für den Narrensamen auszusuchen und die Augen der Kinder dann strahlen, das sei das für Sandra Georg immer ein tolles Gefühl.

mann) und Narrenbolzist (Rüdiger Grundmüller).

➤ **Räte mit besonderen Aufgaben:** Dieter Glocker (Zunftschreiber), Sandra Georg (Zeugmeisterin), Ingo Arnold (Zeremonienmeister), Rainer Maier (Marktmeister), Klaus-Dieter Bauer (Medienrat und Webmaster), Carolin Henninger (Poppele-Jugend), Christine Waibel (Sponsoring), Gabi Waibel (Vertreterin des Ehrenrats), Margitta Noll (Chefin der Bewirtung), Bernd Rudolph (Landschaftsvertreter VSAN), Christoph Schaible (Technik), Marc Burzinski (Zunftschüür-Förderverein) sowie Reinhard Kornmayer (Archivar). Das Motto für 2021 lautet: „Fasnet – mit Abstand ‚s Bescht!“

Die Schädelteile des Poppele brauchen einen besonderen Aufbewahrungsort. Die neue Zeugmeisterin Sandra Georg zeigt ausnahmsweise, wie sie verpackt sind. BILDER: SUSANNE GEHRMANN-RÖHM



Sandra Georg holt für den Fototermin diese alte Kutte mit der falschen Jahreszahl 1862 aus dem Schrank. Die Zunft ist zwei Jahre zuvor gegründet worden.



Die Poppele-Kinderfiel wird wohl bald neu aufgelegt, denn es gibt nur noch zwei Exemplare. Sandra Georg gibt einen kurzen Einblick in das Büchlein, was von Kindergärten und Grundschulen gern verwendet wird.

Die Zunft

➤ Der Vorstand der Poppele-Zunft:

Er besteht aus dem Zunftmeister Stephan Glunk, Zunftkanzler Ali Knoblauch und dem Säckelmeister Holger Marxer. Gruppenführer sind Markus Stengele (Zunftgesellen), Aki Kania (Hansele- und Hoorige-Bären-Vadder), Bettina Kraus (Rebwiebermodder), Sabine Dietz (Schellenhanselemodder), Adi Fernandez (Fanfanenzugchef).

➤ **Die Traditionsfiguren:** Das sind der Poppele (Timo Heckel), das Eierwieb (Uwe Seeberger), die Narrenmodder (Ekkehard Halmer), der Narrenvadder (Peter Kauf-